

Thurgauer Zeitung

Montag, 07. Mai 2012, 14:37

NACHRICHTEN OSTSCHWEIZ MAGAZIN MARKTPLÄTZE ARCHIV

St.Gallen Thurgau Appenzellerland

Ostschweiz Thurgau Regionalkultur

Tagblatt Online, 05. Mai 2012 09:22:00

Schmerzensfrau



«Und in mir jubelt es vor Glück»: Astrid Keller spielt Frida Kahlo im neuen Stück des See-Burgtheaters Kreuzlingen. (Bild: Mario Gaccioli)

KREUZLINGEN. Wer kennt nicht Frida Kahlo. Kennen wir sie wirklich? Das See-Burgtheater Kreuzlingen hat aus dem Tagebuch der Künstlerin ein Theaterstück gemacht: Einen dichten Monolog des Leidens, der Leidenschaft, der Liebe.

DIETER LANGHART

Nein, Astrid Keller ist nicht Frida Kahlo. Die Schauspielerin betritt als Frida Kahlo die Bühne, dann wischt sie sich die zusammengewachsenen Augenbrauen aus dem Gesicht und zieht sich das schwarze Haar und die Blumen vom Kopf. Jetzt ist sie Astrid Keller, die Schauspielerin, die sich nicht mit der Künstlerin identifizieren muss, nur in ihre Röcke schlüpfen und ihr ein neues Gesicht geben. Ein raffinierter Kniff des Regisseurs Simon Engeli, denn schon die Filmschauspielerinnen Salma Hayek und Ofelia Medina haben versucht, die Ikone abzubilden.

«Ich bin von dieser Frau fasziniert», sagte Leopold Huber, Intendant des See-Burgtheaters, vor den Proben. Er meinte Frida Kahlo, deren Sprachbilder es ihm angetan haben. Er meinte aber auch seine Frau Astrid Keller, für die er das Ein-Frau-Stück «Frida Kahlo – viva la vida» geschrieben hat.

«In Kahlos Sprache geschlichen»

Huber hat in Frida Kahlos Tagebuch eine Dichterin entdeckt, ein Lebensdrama aus Schmerz, verzweifelter Humor und Kunst, das stets um den Freskenmaler Diego Rivera kreiste, mit dem sie bis zu ihrem Tod 1954 eine ebenso leidenschaftliche wie stürmische Liebesbeziehung verband.

«Ich habe mich in die Sprache der Frida Kahlo hineingeschlichen», sagte Huber vorgestern vor der Premiere im Kunstraum Kreuzlingen. Derart dicht habe er Kahlos Sprache und seine eigene verwoben, dass er bisweilen nicht mehr gewusst habe, von wem welcher Satz stammt. Das verleiht dem Text (der als fadengeheftete und handsignierte Broschüre erstanden werden kann) einen angenehmen Fluss, den gelegentlich Stromschnellen unterbrechen, aus denen Hubers Lust an der Lust, an Politik und gesellschaftlichen Brüchen blitzt.

STICHWORT-SUCHE

WETTER: FRAUENFELD, 12°

SCHLAGZEILEN

Neueste Artikel Meistgelesen Meistkommentiert

14:30 Was ist Sarkozys Plan B?

14:24 Armut bleibt trotz Wirtschaftswachstum

13:50 Führender Kaida-Terrorist in Jemen getötet

13:40 Barroso würdigt Hollande und Sarkozy

ANZEIGE:

FLOHMARKT
in der Arboner Altstadt

Samstag, 12. Mai
08.00 - 16.00 Uhr
Veranstalter: Verkehrsverein Arbon

ANZEIGE:

WETTER

Heute in Frauenfeld



alle Prognosen ...

ANZEIGE:



ANZEIGE:

Er hat nicht selber Regie geführt, sondern der Schauspieler Simon Engeli. Der Romanshorer leitet Astrid Keller behutsam, lässt ihr Raum für ihre Emotionen und gibt ihr Rückzugsmöglichkeiten, wenn sich Frida Kahlo schwach fühlt. Er gibt ihr einen Stuhl zum Ausatmen und Fläzen, er gibt ihr eine calavera, ein Skelett, mit dem sie Zwiesprache hält oder tanzt.

Ironische Leichtigkeit

Denn für Kahlo und ihre Kunst hat der Tod stets eine wichtige Rolle gespielt: der Tod, der ihre Schmerzen beenden würde, die Schmerzen aus ihrer Kinderlähmung, aus dem Busunglück, bei dem sie fast umgekommen war, aus der Beinamputation – und aus der Untreue ihres Mannes Diego, den sie zweimal geheiratet und den sie selber oft betrogen hat. In Engelis Inszenierung bekommt die calavera eine Leichtigkeit wie in der día de los muertos, dem mexikanischen Feiertag, der den Tod nicht zum Tabu macht, sondern als Anfang neuen Lebens sieht. Die Nacht bricht über mein Leben herein, sagt Kahlo gegen Ende des Stücks und ruft, wieder, ihre Freundin an, die Gespielin meiner Träume, die mit der calavera eins zu werden scheint. Sie kehrt in Gedanken zu ihrer Kindheit zurück und lächelt, und in mir jubelt es vor Glück – viva la vida. Es lebe das Leben.

Das Stück klingt versöhnlich, hoffnungsvoll und lächelnd aus, während es dazwischen mitunter schwer und düster gestimmt war. Frida Kahlo hat das Leben geliebt, die Liebe, die Kunst; und sie hat gelitten, geklagt, gelästert.

Blau ist das Leben

Klaus Hellenstein hat der Darstellerin eine wunderbare Bühne gebaut: ganz in Blau getaucht, aus verschiedenen hohen Leinwänden, wie Stellwände, die Räume und Rückzugswegen andeuten – und Frida Kahlos Bilder. Astrid Keller spielt körperlich, holt aus und benennt all die Farben, die die Malerin aufgetragen hat, zeigt auf all die Selbstbildnisse, die sie gemalt hat: meine eigene Wirklichkeit.

Wenn die Schauspielerin von Fridas Leiden spricht, lächelt sie; sie strahlt, wenn sie vom Herz der Verliebten als einem Organ aus Feuer spricht; sie verflucht Diego, wenn sie sich an seine Eskapaden erinnert. Astrid Keller lässt keinen Augenblick Zweifel daran, wie eng beieinander in Frida Kahlo die unterschiedlichsten Gefühle lagen, und sie nutzt die Distanz, die der Text ihr oft lässt, wenn er von Frida in der dritten Person redet. Manchmal hätten wir uns mehr Differenzierung gewünscht, aber dazu springt Hubers Text gar assoziativ zwischen den Themen und Zeiten. Stark und warm war der Applaus an der Premiere.



ANZEIGE:

Aktien | Währungen | Rohstoffe
Ausgewählte Aktienmärkte

		Aktuell	Vortag %
SMI		6,023.28	-0.55
DAX		6,533.48	-0.43
DOW JONES		13,038.27	-1.27
EURO STOXX 50		2,256.57	0.37
NIKKEI 225		9,119.14	-2.78

TAGBLATT.CH / IPAD



Jetzt das neue iPad im Bundle mit dem E-Paper bestellen.

TAGBLATT.CH / APPS



Es ist soweit: Das Tagblatt kann ab sofort als App für iPhone und iPad gratis heruntergeladen werden. ...

TAGBLATT.CH / RESTAURANTS



Finden Sie mit lunchgate.ch und tagblatt.ch die besten Restaurants in Ihrer Umgebung! ...

GEWINNSPIEL TIPPEN SIE MIT

[Artikel drucken](#) [Artikel versenden](#)

Artikel empfehlen:

Leser-Kommentare: **keine**
[Kommentar schreiben](#)

Zu diesem Artikel sind keine Beiträge vorhanden.

Kommentar schreiben

Um Beiträge schreiben zu können, müssen Sie eingeloggt sein!
 Um Inhalte kommentieren zu können, müssen Sie eingeloggt sein.

[Noch keinen Zugang? Jetzt kostenlos registrieren!](#)

Benutzername
 Passwort
 Automatisch einloggen auf diesem Computer.

ANZEIGE:

 <p>NISSAN QASHQAI Jetzt mit Around View Monitor für eine 360° Ansicht der Parklücke von oben. www.nissan-qashqai.ch</p>	<p>Ihr Millionen-Klick!</p>  <p>Knacken Sie den Swiss Lotto Millionen-Jackpot. Jetzt online spielen</p>
 <p>FOCUSZONE 10 Jahre Garantie auf Nachbehandlung Jetzt informieren!</p>	
 <p>Gewinnspiel Muttertag Wer wird Super-Mama 2012 ? Grosser Wettbewerb mit Preisen von insgesamt über CHF 5000.— www.nestle-shop.ch</p>	



Sieg, Niederlage, Unentschieden? Machen Sie mit bei unserem Fussball-Tip für die Super- und Challenge League. Es gibt tolle Preise zu gewinnen! ...

STERNE DAS HOROSKOP VON MONICA KISSLING



Regionalkultur

Leuchtpur

Vakuum über dem Thurgau Ein kulturinteressierter Freund aus dem Süddeutschen antwortete auf die ...



Kunst durch gesteuerten Zufall

Für die Frauenfelder Künstlerin Erika Engeler ...



Art-Thur lanciert Publikumspreis

FRAUENFELD. Die Art-Thur zeigt Kunst für alle ...

Wohlgesang mit Tiefgang

DIESENHOFEN. David Langs Komposition «Über der Erde – unter der Erde» hat einen bewegenden ...

OSTSCHWEIZ WANDERPARADIES



Wandern mit dem Tagblatt: Jede Woche ein neuer Wandervorschlag. Zwischen Bodensee und Ringelspitz liegt das Wanderparadies vor Ihrer Haustüre und bietet Ihnen Naturerlebnisse zu jeder Jahreszeit. ...

Thurgauer Zeitung

Kontakt Impressum Unternehmen Inserate Abonnement Partnersites AGB

FACEBOOK.COM / TAGBLATT

Gefällt mir

1097 „Gefällt mir“-Angaben. Registrieren, um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.

ANZEIGE:



Sonntag, 13. Mai:
Muttertag auf dem Säntis

säntis
der berg



WEBRADIO
St.Gallen Buchs

